

Gemeindenachrichten

Folge 8/2012

08.08.2012

AMTLICHE MITTEILUNG!

Zugestellt durch Post.at



5121 Ostermiething, Bergstraße 45

Tel. 062 78/ 62 55 Fax: 062 78/ 62 55—21

<http://www.ostermiething.at>

E-Mail gemeinde@ostermiething.ooe.gv.at

Themen in dieser Ausgabe

Amtlicher Pflanzenschutzdienst— Feuerbrandbefall 2012	1
Die Salzach sanieren und ihre Kraft für die Bürger nutzen	2
Fundgegenstände	3
Freiwillige für die Mitarbeit im mobilen Hospiz gesucht	4
Lärmschutz—aufeinander Rücksicht nehmen	5
Freischaltung Bürgerkarte	6
Mutterberatung in Riedersbach	7
Life Kinetik – erfolgreiches Gehirntraining durch Bewegung	8
Familienwanderung am Gaisberggrundwanderweg	9

1. Amtlicher Pflanzenschutzdienst – Feuerbrandbefall 2012

Aufgrund der zunehmenden Feuerbrand-Infektionen im heurigen Jahr gibt es auch immer mehr telefonische Anfragen.

Diesbezüglich folgende Infos:

Alle Bekämpfungsmaßnahmen (Ausschnitt und Rodung der betroffenen Pflanzen) sind freiwillig.

Die Feuerbrandverordnung 2004 und der Feuerbranderlass regeln nur mehr Bekämpfungsmaßnahmen in Umkreis von Baumschulflächen. Daher ist es eine freiwillige Entscheidung jedes Grundeigentümers, ob er Bekämpfungsmaßnahmen ergreift.

Wichtig ist es auch die Grundeigentümer darauf aufmerksam zu machen, dass die Grundnachbarn nicht verpflichtet sind, Maßnahmen durchzuführen.

Ausnahme: Befall neben einer Baumschule oder Erwerbsobstbau – in diesem Fall bitte Elke Leitner (DW 1409) oder DI Hubert Köppl (DW 1412) anrufen.

Das Verbrennen von biogenen Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen ist verboten (Bundesluftreinhaltegesetz). Das Gesetz sieht eine Ausnahme für von Feuerbrand befallene Materialien vor, daher bitte unbedingt der Gemeinde melden, bevor solches Material verbrannt wird.

ÖPUL-Maßnahmen: Jene Grundeigentümer, die an entsprechenden ÖPUL-Maßnahmen (z.B. „Erhaltung von Streuobstbeständen“, etc.) teilnehmen, müssen ebenfalls die Gemeinde und die AMA binnen 10 Tagen informieren.


Link - Meldeformular:

http://www.ama.at/Portal.Node/ama/public?gentic.rm=PCP&gentic.pm=gti_full&p.contentid=10008.30467&Meldung_Hoehere_Gewalt_Grund_Feuerbrand.pdf

Es gibt keine finanziellen Entschädigungen des Landes OÖ für gerodete Bäume sowie für finanzielle Aufwendungen in der Bekämpfung.

Freundliche Grüße

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER
OBERÖSTERREICH
Abteilung Pflanzenproduktion



DI Hubert Köppl
Pflanzenschutzreferent
Amtlicher Pflanzenschutzdienst

2. Die Salzach sanieren und ihre Kraft für die Bürger nutzen

Salzach-Bürgermeister von drent und herent sind für eine ökologische Kraftwerksnutzung

Fridolfing: Die Salzach braucht dringend eine Sanierung, um der ständigen Eintiefung Einhalt zu gebieten. Diese Sanierung muss in Zeiten der Energiewende mit der Wasserkraftnutzung der Salzach geschehen. Das war auch die einhellige Meinung der „Salzach-Bürgermeister“ aus Bayern und Österreich. In einem Treffen mit Landrat Hermann Steinmaßl informierten sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten der energetischen Nutzung der Salzach. Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Aufleger, der Leiter des Arbeitsbereiches Wasserbau an der Universität Innsbruck und Herr Robert Wührer von den Grenzkraftwerken (GKW) erläuterten die Varianten im Tittmoninger Becken wie auch im Freilassinger Becken.

Bürgermeister Johann Schild verwies auf die zwei Resolutionen, die Anfang Mai Herrn Staatsminister Dr. Marcel Huber, anlässlich der Einweihungsfeier der Deichrückverlegung, übergeben wurden. Die Resolutionen waren von den „Salzach-Bürgermeistern“ und den Wirtschaftsverbänden des Landkreises Traunstein, die 56.000 Beschäftigte vertreten. Beide mit der Bitte an den Minister, die energetische Nutzung der Salzach aktiv zu unterstützen.

Diese energetische Nutzung der Salzach sowohl im Tittmoninger Becken als auch im Freilassinger Becken ist eine der regenerativen Energieformen, ohne die wir das Ziel, den Ausstieg aus der Atomenergie nicht schaffen, so die Bürgermeister. Es sei aber wichtig, diese umwelt- und ressourcenschonende Energiegewinnung sinnvoll mit der ökologischen Sanierung der Salzach zu verbinden und dies sei mit sogenannten Fließgewässerkraftwerken möglich.

Landrat Hermann Steinmaßl betonte, dass der Landkreis in allen Gemeinden die Möglichkeiten für alle erneuerbaren Energien (Wasser, Sonne, Biomasse, Geothermie und Wind) untersuchen lässt. Wenn wir die Energiewende schaffen wollen, müssen wir alle Möglichkeiten ausschöpfen. Wir brauchen die Erkenntnis, dass alle erneuerbare Energien auch eine Veränderung der Landschaft bedeuten. Ausserdem muss jede Region für sich die Möglichkeiten untersuchen; und die sind sehr verschieden. Die Wasserkraft spiele im Landkreis Traunstein eine große Rolle, da er zu den niederschlagsreichsten Landkreisen in Bayern zählt.

Robert Wührer stellte die aktuelle Situation der Salzach dar. Die Salzach fließt auf Grund ihrer kanalartigen Einengung Mitte des 19. Jahrhunderts zu schnell. Vor allem bei viel Wasser gräbt sich der Fluss immer weiter ein. Aufweitungen reichen allein nicht mehr. Um eine weitere Eintiefung zu verhindern sind auch flussbauliche Querbauwerke, sogenannte Sohlrampen erforderlich. Diese verbrauchen im Gegensatz zu Aufweitungen auch weniger Auwald. Im Freilassinger Becken sei eine Rampe bereits errichtet und eine weitere geplant; im Tittmoninger Becken laufe derzeit der Planungsprozess. Der Saaldorf-Surheimer Bürgermeister Ludwig Nutz erklärte, dass er entgegen jüngster Pressemeldungen nicht davon ausgehe, dass das Ende für ein Kraftwerk im Freilassinger Becken bereits besiegelt wäre. Der von der ÖBK vorgeschlagene Lösungsansatz für die energetische Nutzung der Salzach berücksichtigt in gleicher und optimierter Weise die gesamten Sanierungsziele mit dem Vorteil der Energiegewinnung im Freilassinger Becken.

Die seit Mai 2011 laufende Variantenuntersuchung sei kein Rechtsverfahren, sondern eine wissenschaftliche Untersuchung zur Einschätzung und Beurteilung durch Spezialisten und zum Dialog mit den verschiedenen Interessengruppen.

Anhand einer detaillierten Präsentation erläutern Robert Wührer und Prof. Aufleger die verschiedenen Varianten der Fließgewässerkraftwerke. Ein Fließgewässerkraftwerk ist eine Kombination aus überströmtem Kraftwerksmodell mit Kompaktturbinen und Sohlrampe.

Ökologisch und energetisch am sinnvollsten ist die Variante, bei welcher der Fluss nicht komplett aufgestaut wird. Der Großteil eines solchen Kraftwerks wie z. B. die Sohlrampen und Turbinen, liegen unsichtbar unter der Wasseroberfläche. Diese sind umweltverträglich und im Sinne des Natur- und Gewässerschutzes für Fische, durch Fischwanderhilfen durchlässig. Durch die niedrige Fallhöhe bleibt der Fließgewässercharakter mit dem beweglichen Oberwasserspiegel und der natürlichen Ufer- und Grundwasserdynamik erhalten, was besonders der Auenlandschaft zu Gute kommt.

Im Bereich des Tittmoniger Beckens würden in einem Abschnitt von einer Flussstrecke von 22 km mit 22 m Gefälle drei dieser überströmten Fließgewässerkraftwerke errichtet. Die Fallhöhe wird dabei etwa 3 m bis 3,5 m betragen. Dies entspricht etwa den vorgeschlagenen Lösungen mit Querbauwerken. Die beeinflusste Staulängen betragen jeweils etwa 3 km. Dies ergibt eine genutzte Strecke von 9 km, 13 km freie Fließstrecke und eine Fallhöhe von zusammen 9 m. Das Energiepotenzial liege bei 100 GWh/Jahr, also ca. 33 Mio KWh/Jahr, was dem Energiebedarf von bis zu 28.000 Haushalten entspricht.

Herr Wührer erklärte, dass derzeit drei Standorte untersucht werden:

Standort 1: bei km 39 auf der Höhe von Untergeisenfelden

Standort 2: bei km 34 auf Höhe Riedersbach/Niederau und

Standort 3: zwischen km 27 und 29 auf Höhe Tittmoning

Nach einer intensiven Diskussion waren sich alle Bürgermeister einig, dass diese Variante sowohl im Einklang mit den Sanierungszielen, als auch ökologisch verträglich ist, daher sei sie genehmigungsfähig. Zentrales Projektziel und eine klare Forderung aller kommunalen Vertreter ist die energetische Nutzung der Salzach in Verbindung mit einer Sohlstabilisierung, einer ökologischen Aufwertung der Salzachauen und der Durchlässigkeit der Salzach für Fische und Boote.

Die Bürgermeister wollen nun entsprechende Beschlüsse im jeweiligen Gemeinderat herbeiführen. Als weitere Vorgehensweise betonten sie, dass es wichtig ist, die Bürger umfassend und verständlich über die Funktion und den Aufbau der Fließgewässerkraftwerke und deren ökologische und umweltschonende Verträglichkeit zu informieren. Es ist auch beabsichtigt, über eine Bürgerbefragung zu erfahren, ob die Menschen eine energetische Nutzung der Salzach in der Form von Fließgewässerkraftwerken wollen. Es besteht die einmalige Chance für die Entwicklung unserer Region: Das ökologische Gleichgewicht der Salzach mit ihren angrenzenden Auen zu erhalten und zu verbessern und gleichzeitig eine umwelt- und ressourcenschonende Energiegewinnung zu ermöglichen.

Die Bürgermeister der Salzachgemeinden Konrad Schupfner (Tittmoning), Bürgermeister Simon Sigl (St. Radegund), Bürgermeister Fritz Amerhauser (St. Georgen), Bürgermeister Gerhard Holzner (Ostermiething), Landrat Hermann Steinmaßl (Traunstein), Bürgermeister Johann Schild (Fridolfing), Bürgermeister Valentin David (St. Pantaleon), Bürgermeister Peter Schröder (Oberndorf), Bürgermeister Ludwig Nutz (Saaldorf-Surheim) sowie Bürgermeister Hans Feil (Laufen) sind gemeinsam für die Sanierung und energetische Nutzung der Salzach.

3. Fundgegenstände

1 **Kinder-Mountainbike, Speed Max**, Farbe: silber, wurde im Jänner beim Freibad – Parkplatz gefunden.

1 **Damenfahrrad, Marke: KTM**, wurde am 08.03.2012 beim Retentionsbecken im Gewerbegebiet gefunden.

1 **Mountainbike, Marke: CUBE**, wurde am 07.07.2012 im Maisfeld bei der Kreuzung Felmstraße/Döstling gefunden.

1 **Damen-Armbanduhr**, wurde am 27.07.2012 in der Nähe des Pfarrfriedhofes gefunden.

4. Freiwillige für die Mitarbeit im mobilen Hospiz gesucht

Schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige in der häuslichen Umgebung zu begleiten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und erfordert eine entsprechende Vorbereitung, wo insbesondere die Menschlichkeit im Vordergrund steht.

Wer sich dieser Aufgabe stellen will, ist herzlich eingeladen sich über die Ausbildung und die Tätigkeit als Hospizbegleiterin beim Mobilien Hospiz des Roten Kreuz Braunau, zu informieren.

Gelegenheit dazu gibt es am: **Freitag, den 28. September 2012**

Wann? 15:00 Uhr

Wo? Rotes Kreuz Braunau, Jubiläumsstrasse 8, 5280-Braunau



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Mobiles Hospiz Braunau

Jubiläumsstraße 8
5280 Braunau

Telefon: 07722/62264-14

Mobil: 0664/8234597

barbara.huber@o.rotekruz.at

5. Lärmschutz – aufeinander Rücksicht nehmen

- ✓ **Vermeiden Sie den Einsatz** von Motorrasenmähern (auch mit Elektromotor), Hochdruckreinigern und Kreissägen **an Sonn- und Feiertagen.**

und an den übrigen Tagen von **12:00 bis 14:00** Uhr und
von **20:00 bis 07:00** Uhr.

- ✓ Landwirte und Gewerbe/Industrie sind im Rahmen ihrer Tätigkeit ausgenommen.

Bitte halten Sie die genannten „Auszeiten“ ein!

6. Freischaltung Bürgerkarte

Siehe beigelegte Information!

7. Mutterberatung in Riedersbach

Termine:

- Dienstag, 04.09.2012
- Dienstag, 02.10.2012

Veranstaltungsort: **Elternkind-Zentrum Riedersbach
(Riedersbach Nr. 82)**

jeweils von **15:00** Uhr bis **17:00** Uhr

Bitte unbedingt eine kleine Decke zur Unterlage mitnehmen!



8. Life Kinetik – erfolgreiches Gehirntraining durch Bewegung

Neue Trainingsmethode für Konzentration und Merkfähigkeit durch Bewegung

- geeignet vom Schulkind bis zum Senior
- bringt Leistungssteigerung der Merkfähigkeit und Konzentration in der Schule, im Beruf und im allgemeinen Wohlbefinden
- bereits erfolgreich erprobt und angewandt im Spitzensport und im Management
- geistige und motorische Aufgaben gleichzeitig durchzuführen und zu lösen, fordern und fördern höchste Konzentration und Merkfähigkeit
- das spielerische Element dabei macht alles anregend, locker und leicht
- der Spaß an der Bewegung hilft für den mentalen Erfolg

Termin: Mittwoch, 19.30 – 20.30 Uhr (ab September)
13 Abende zu je € 15,--
Ort: Turnhalle Hauptschule

Anmeldung bei Gerhard Eberherr
Gumpling 38, 5121 Ostermiething
Tel. Nr. 0699-12156170 (tägl. ab 18 Uhr)

9. Familienwanderung am Gaisberggrundwanderweg

Wir laden ein zur Familienwanderung am Gaisberggrundwanderweg. Die Wanderung beginnt bei der Zistelalm unter fachkundiger Führung, wo am Ende der Wanderung (ca. 1,5 Std) auch eine Einkehrmöglichkeit besteht.

wann: **Sonntag, 2. September 2012**

Treffpunkt: 10.00 Uhr beim Adeg Parkplatz,
von wo gemeinsam weggefahren wird

Anmeldung: Christa Steinfellner 06278/6568 oder
Marianne Fuchs 06278/6588



Wir freuen uns über jeden Teilnehmer!